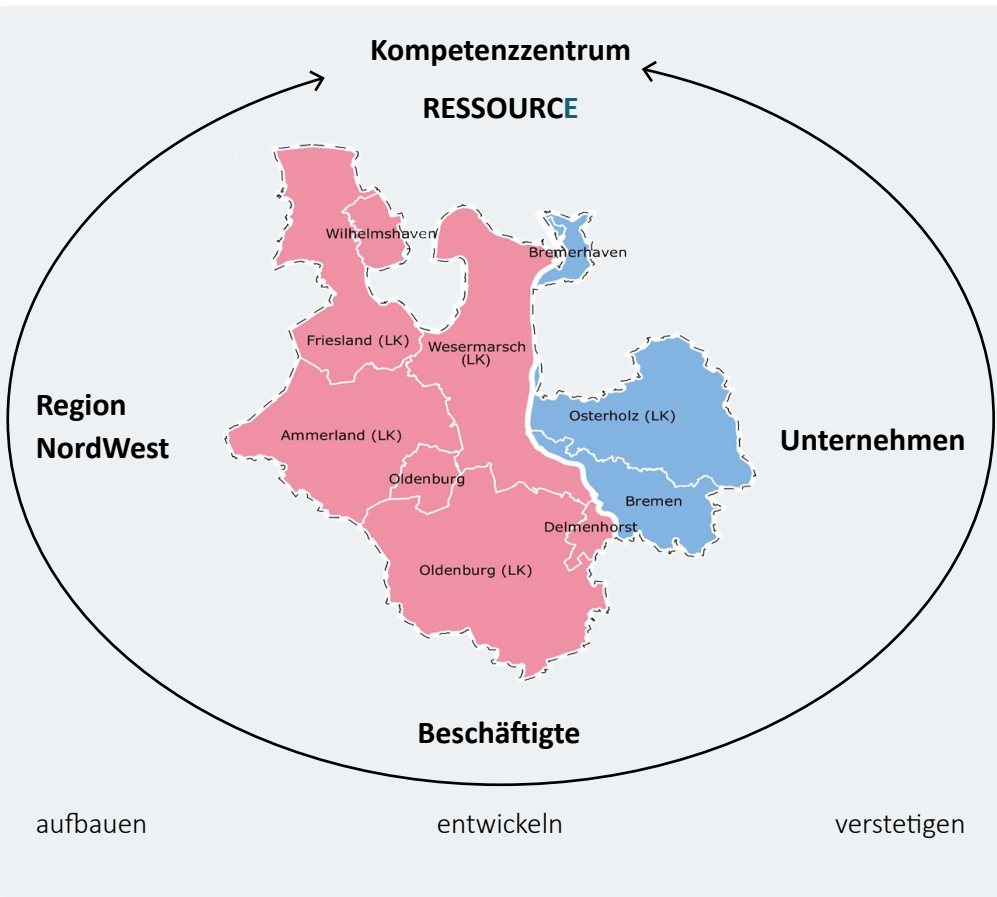


Verbundprojekt
RessourcenEntwicklung in Dienstleistungsarbeit

RESSOURCE



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



BETREUT VOM



PTKA
Projektträger Karlsruhe
Karlsruher Institut für Technologie



Entwurf; Stand: 30.11.2023

Design: vomhöresehen

Inhalt

Hintergrund	Seite 02
Lösungsansätze	Seite 04
Vision	Seite 06
Partner:innen und Unterstützer:innen	Seite 09
Ansprechpartner:innen in der Verbundkoordination	Seite 10



Leitziel:

Aufbau und Verstetigung des Kompetenzzentrums **RESSOURCE** zur nachhaltigen Gestaltung und Entwicklung von „Einfacharbeit“ in Dienstleistungen in der NordWest-Region

Hintergrund:

Der Fachkräftemangel stellt eine wachsende Herausforderung für die Entwicklungsfähigkeit der Region NordWest dar. Einerseits geht es um Chancen für die wirtschaftliche Entwicklung, da Tätigkeitsanforderungen zunehmend komplexer werden. Andererseits müssen zentrale gesellschaftliche Aufgaben sichergestellt werden, zum Beispiel hochqualitative Versorgung von pflegebedürftigen Menschen. Der Fachkräftemangel rückt die Suche nach noch nicht ausgeschöpften Potenzialen in den Fokus, die ihn zumindest abmildern könnten. In den Blick gerät dabei der lange vernachlässigte Bereich der „Einfacharbeit“.



Was heißt „Einfacharbeit“?

- Einfacharbeit sind Tätigkeiten, die ohne formale Berufsqualifikationen zugänglich sind.
- Es handelt sich um sogenannte Anlern Tätigkeiten bis hin zu höchstens einjährigen Qualifizierungen.

„Einfacharbeit“ heißt NICHT,

- dass Beschäftigte immer ohne Berufsqualifikation sind, aber sie benötigen diese nicht für ihre Tätigkeit.
- dass die Arbeit „einfach auszuführen“ ist.

In der **Region NordWest** ist **Einfacharbeit** in Dienstleistungen stark verbreitet. Betroffen sind vor allem schon lange die Logistik (z. B. Hafen- und Lagerarbeit) und zunehmend auch die gesundheitsbezogenen Dienstleistungen (z. B. ambulante und stationäre Langzeitpflege und Betreuung).

Einfacharbeit in der Region NordWest

Bevölkerung	1.562.086
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte ¹	662.640
Einfacharbeit (Helfer:innen)	116.550 = 17,6 %

¹ am Arbeitsort gezählt. Alle Daten: Bevölkerung 2021 und Arbeitsmarktdaten 2022; Datengrundlage: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2023): Bevölkerung nach Geschlecht, Düsseldorf. Bundesagentur für Arbeit (2023): Berufe auf einen Blick, Nürnberg (eigene Berechnungen und Darstellung).

Einfacharbeit ist ein Bereich des Arbeitsmarktes, der für Menschen ohne oder mit nicht anerkannten Schul- und Berufsqualifikationen **leicht zugänglich** ist. Sie ist also ein wichtiger Bereich, um diese Menschen in Arbeit zu bringen. Einfacharbeit kann aber auch sehr **anforderungsreich** sein. Zudem intensiviert der Personalmangel die Arbeit und die Digitalisierung verlangt neue Kompetenzen. Währenddessen sind die Einkommen und beruflichen Entwicklungschancen der Beschäftigten in Einfacharbeit meist gering – zu wenige gelangen aus der Einfacharbeit in die Facharbeit.



Die Verbesserung von Arbeitsbedingungen und beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten in der Einfacharbeit – und aus der Einfacharbeit heraus – kann allen helfen:

- den Beschäftigten
- den Unternehmen und
- der Region im Personal- und Fachkräftemangel

Was ist zu tun?

Gemeinsam mit Unternehmen sollen **Lösungen entwickelt** und umgesetzt werden, die auf die Herausforderungen der Einfacharbeit bezogen sind:

- **Verbesserung der Arbeitsbedingungen** durch eine gesundheitsförderliche Arbeitsgestaltung, die an den physischen und psychischen Belastungen ansetzt sowie Gesundheitsressourcen stärkt.
- **Verbesserung der Entwicklungschancen** durch Kompetenzermittlung und durch **gezielte Förderung der Kompetenz- und Qualifikationsentwicklung**.



Lösungsansätze

Bereich „Gesundheitsförderliche Arbeitsgestaltung“

- Softwaregestützte Auswahl und systematische Einführung von technischen Assistenzsystemen sowie von sensorbasierten, KI-gestützten Exoskeletten mit aktivem Vibrationsfeedback zur Vermeidung von Fehlhaltungen sowie für die ergonomische Unterstützung beim Heben schwerer Lasten
- Gesundheitsförderung innerhalb von Einfacharbeit durch Maßnahmen der Verhältnis- und Verhaltensintervention, insbesondere in Bezug auf Interaktionsarbeit
- Entwicklung gesundheitssensibler Führungskonzepte, insbesondere mit Blick auf Beschäftigte in Einfacharbeit
- Entwicklung betrieblicher Präventionskulturen durch Experimentierfelder und Reflexion der Kommunikations- und Organisationskultur
- Gesundheitsförderliche Gestaltung von Kompetenzentwicklungsmaßnahmen
- Förderung der betrieblichen Anerkennung von Hilfs- und Assistenzkräften



Lösungsansätze

Bereich „Qualifizierung und Kompetenzentwicklung“

- Förderung der Weiterbildung und des informellen Lernens durch KI-unterstützte Potenzialerkennung in gesundheitsbezogenen Dienstleistungen
- Entwicklung von betriebsorientierten Weiterbildungsmethoden
- Entwicklung von flexiblen und bedürfnisorientierten Lernmodellen
- Kompetenzermittlung und -förderung
 - Modulförmige Ausrichtung
 - Nachqualifizierung Externenprüfung für Hilfskräfte
- Führungskräfteentwicklung
 - Kultur- und diversitätssensible Ansprache unterschiedlicher Beschäftigtengruppen
 - Verständliche Sprache und Alltagskommunikation
 - On- und Offboardingprozesse sowie Personalentwicklungsmaßnahmen mit Blick auf an- und ungelernete Mitarbeitende nachhaltiger gestalten

Das Verbundprojekt RESSOURCE wird:

- Lösungen gemeinsam mit Praxispartnern in der Logistik und den gesundheitsbezogenen Dienstleistungen entwickeln und erproben,
- für die Entwicklung bedarfsgerechter Lösungen die kulturelle, soziale und qualifikationsbezogene Vielfalt der Beschäftigten in den Dienstleistungsbranchen berücksichtigen sowie
- die Kompetenzen der Führungskräfte und der betrieblichen Interessevertreter weiterentwickeln, die diese bei der Unterstützung, Ansprache und Beratung von Einfacharbeitenden benötigen.

Die erarbeiteten Lösungen werden ein Fundament für den Aufbau des Kompetenzzentrums **RESSOURCE** bilden.

„Vom Aufbau zur Entwicklung“:

Vision für das Kompetenzzentrum RESSOURCE

Das Kompetenzzentrum **RESSOURCE** soll als „**lernendes Netzwerk**“ gestaltet werden:



1. Aufbau: Welche Prozessschritte sind in der Aufbauphase des Kompetenzzentrums wichtig?
2. Vernetzung: Wie kooperiert das Kompetenzzentrum mit den Partnerinstitutionen in der Region NordWest, um gemeinsam Ziele zu erreichen?
3. Verstetigung: Was ist nötig, um das Kompetenzzentrum auf Dauer zu etablieren?
4. Nachhaltige Entwicklung: Was ist nötig, um das Kompetenzzentrum in einer dynamischen Welt mit sich verändernden Herausforderungen entwicklungs-fähig zu halten?

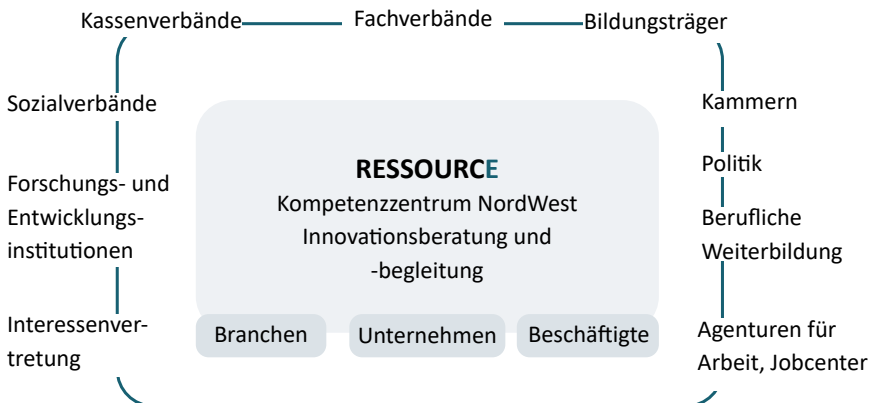
Das **Kompetenzzentrum RESSOURCE** wird als Einrichtung für die **vernetzte Beratung** und Begleitung bei der Arbeitsgestaltung sowie Qualifikationsentwicklung in der Einfacharbeit etabliert. Zudem wird eine **benutzerfreundliche Internetplattform** aufgebaut, die leicht zugängliche Informationen, Beratungsdienste und Gestaltungslösungen anbietet. Diese soll den Erstzugang und die öffentliche Sichtbarkeit des Zentrums fördern.

Zur Realisierung dieser Vision trägt ein **Kompetenzbeirat** bei. Hier arbeiten Politik, Verbände, Bildungsträger und Interessenvertretungen **vernetzt** zusammen.



Der Kompetenzbeirat

- **berät** das Verbundprojekt und
- **unterstützt** beim **Ergebnistransfer** und beim **Aufbau** und bei der **Verstetigung** des **Kompetenzzentrums RESSOURCE**.



Wer ist dabei?

Forschung und Entwicklung:

- Universität Bremen
 - Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw)
 - FB 7 - Wirtschaftspsychologie, Schwerpunkt Organisationspsychologie
- Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer Bremen gGmbH (wisoak)
- Bremer Institut für Produktion und Logistik GmbH (BIBA)
- care pioneers GmbH, Oldenburg
- Initiative zur sozialen Rehabilitation e.V. / FOKUS, Bremen
- Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth, Institut für technische Assistenzsysteme (ITAS)
- WearHealth UG, Bremen

Praxis:

- AWO Bezirksverband Weser-Ems e.V., Oldenburg
- Mensen GmbH, Lilienthal
- vacances Mobiler Sozial- und Pflegedienst GmbH, Bremen
- PTS Packing, Transport, Services & Logistics GmbH, Bremen
- LOREL Logistik GmbH, Bremen
- Vollers Management Service GmbH und Co. KG, Bremen
- BLG Industrielogistik GmbH & Co. KG, Bremen
- J. MÜLLER Weser GmbH & Co. KG, Brake (ass. Partner)

Wer hilft uns dabei?

Kompetenzbeirat:

- AGA Norddeutscher Unternehmensverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistung e.V.
- Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven
- AOK Bremen/Bremerhaven
- Arbeitnehmerkammer Bremen
- AWO Bezirksverband Weser-Ems e. V.
- Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (bgw), Bezirksstelle/Präventionsdienste Delmenhorst,
- Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa), Bremen
- Bundesvereinigung Logistik (BVL) - Regionalgruppe Weser/Ems
- DGB – Region Bremen-Elbe-Weser
- Die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration
- Die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz
- Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation
- Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der Universität Bremen
- IHK – Handelskammer für Bremen und Bremerhaven
- Integrierter Gesundheitscampus Bremen (IGB)
- Jobcenter Bremen
- Landesagentur für berufliche Weiterbildung Bremen
- LandesArbeitsGemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Bremen e.V. (LAG)
- Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V.
- ma-co maritimes kompetenzzentrum GmbH (gemeinnützig)
- Maritimes Cluster Norddeutschland e.V. (MCN)
- Oldenburgische IHK
- Pflegedienst vielfältig, Bremen
- ver.di – Bezirk Bremen-Nordniedersachsen



**Ansprechpartner:innen in der
Verbundkoordination:**

Dr. Peter Bleses / Dr. Wolfgang Ritter

Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw)
Universität und Arbeitnehmerkammer Bremen
Forschungsabteilung II:
„Perspektiven nachhaltiger Beschäftigungsfähigkeit“
Verbundprojekt RESSOURCE;
Forschung und Koordination

Wiener Straße 9, 28359 Bremen
Tel.: 0421 218-61720
E-Mail: writter@uni-bremen.de

Dr. Gesa Friederichs-Büttner

Wirtschafts- und Sozialakademie der
Arbeitnehmerkammer Bremen gGmbH (wisoak)
Leitung Innovation und Digitales

Bertha-von-Suttner-Straße 17, 28207 Bremen
Tel.: 0421 4499-773
E-Mail: g.friederichs-buettner@wisoak.de